

STICHPUNKT

## Kathy-Beys-Stiftung

Die Aachener Stiftung Kathy Beys entwirft mit eigenen Projekten Visionen einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Wirtschaft und Gesellschaft.

Die private Stiftung wurde 1988 durch die gleichnamige Unternehmerin gegründet. Ihre Vision ist der Umbau der Weltwirtschaft in Richtung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Nachhaltigkeit als größte Herausforderung in der Geschichte. Mit einem Vermögen von 13 Millionen Euro gehört sie zu den größten deutschen, operativen Stiftungen, die Strategiekonzepte für Nachhaltigkeit

bieten. Sie vergibt u.a. den Innovationspreis RIO (Ressourcen Input Optimierung), der mit 20 000 Euro dotiert ist. Preisträger 2002 war die Bayer AG, die den Sexualduftstoff Pheromon mit einem Insektizid in Form eines Gels verband, so dass ein Tropfen pro Baum ausreicht, um Apfelplantagen wirkungsvoll und ohne Kontamination der Äpfel und der Umgebung vor dem Befall des Apfelwicklers zu schützen.

Zur Einführung in das Thema Ressourcenproduktivität bietet die Stiftung ein Internetportal an unter: [www.faktor-x.info](http://www.faktor-x.info)

■ Eupen/Aachen  
Von Serge Heinen

**Die Agentur für Nachhaltige Entwicklung (ANE) ist mit einem Ehrenpreis der Aachener Stiftung Kathy Beys ausgezeichnet worden. Die im Alten Schlachthof in Eupen ansässige Agentur erhielt die Auszeichnung für ihr Projekt »Detektivbüro Generation Zukunft - Auf der Spur des Wassers«.**

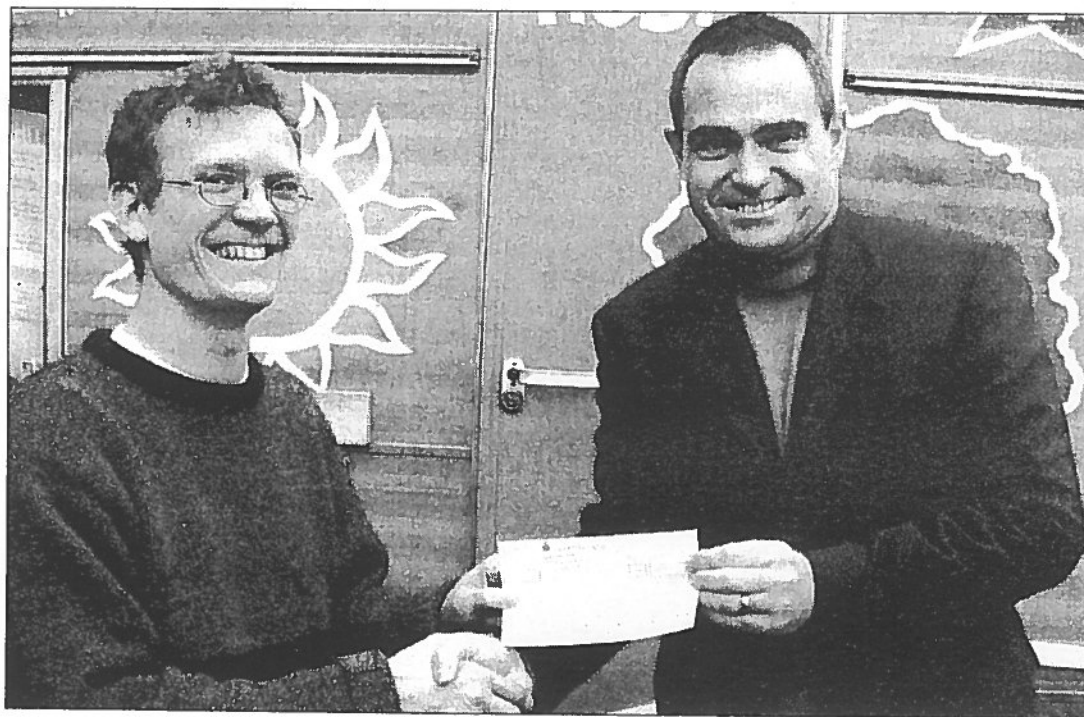
Im Verlauf dieses Projekts hatten Schüler aus allen Teilen Ostbelgiens in ihrer näheren Umgebung im Rahmen von Wasseranalysen verschiedene Aspekte wie Temperatur, Säuregehalt, Nitratkonzentration oder auch den biotischen Index, der den Verschmutzungsgrad eines Wasserlaufs widerspiegelt, unter die Lupe genommen (wir berichteten). Wengleich die Ergebnisse dieser Untersuchungen nach eigenen Angaben aus wissenschaftlicher Sicht mit Vorsicht zu genießen sind, das eigentliche Ziel sehen die Verantwortlichen erreicht: »Es war wichtig, die Kinder an das Thema Wasser heranzuführen, der pädagogische Effekt erstreckte sich immerhin über 35 Schulklassen«, so Thomas Miessen von der ANE, der mit dem Projekt den Anstoß liefern wollte, denn »im Wasserbereich ist noch viel zu tun!« Miessen hob hervor, wie bedeutsam es sei, globale Themen auch auf ein lokales Niveau herunter zu brechen.

### Breiter Ansatz

»Wäre es nur ein Wasserprojekt von vielen gewesen, hätten wir es gewiss nicht prämiert«, erläuterte Klaus Dosch, wissenschaftlicher Leiter der Kathy-Beys-Stiftung (KBS), »der umfassende, breite Ansatz auch durch andere Projekte der ANE, wie der ökologische Fußabdruck, hat uns letztlich überzeugt.« Zum neunten Mal hatte die Stiftung den Preis ausgeschrieben, der

Stiftung kritisiert Sparmaßnahmen der DG-Regierung

# ANE mit Kathy-Beys-Preis ausgezeichnet



Agentur-Mitarbeiter Renaud Daele (links) nimmt aus den Händen des wissenschaftlichen Leiters der Kathy-Beys-Stiftung den Schecküber 500 Euro entgegen. Im Hintergrund erkennt man das neue »Generation-Zukunft-Mobil«, mit dem sich die Agentur für Nachhaltige Entwicklung künftig präsentieren möchte.

in der Regel mit 5000 Euro (ab dem kommenden Jahr mit 10 000 Euro, aber nur noch zweijährlich) dotiert wird.

**»Nachhaltige Entwicklung ist essenziell wichtig! Das Budget der ANE ist mit 109 000 Euro schon lächerlich gering. Es nun noch einmal um 50 000 Euro auf die Hälfte zu reduzieren ist nichts anderes als die Einleitung des endgültigen Begräbnisses der Organisation.«**

Klaus Dosch,  
Kathy-Beys-Stiftung

Diesmal wurde der große Preis nicht vergeben, dafür zeichnete man drei Organisationen - darunter auch die ANE - für ihre Bemühungen im Bereich Jugendbildung für nachhaltige Entwicklung mit jeweils 500 Euro aus. Und das

Geld kann die ANE gut gebrauchen. Von der zuständigen Ministerin Isabelle Weykmans (PFF) mit der vorweihnachtlichen Bescherung einer Budgetreduzierung um 50 Prozent bedacht, kämpft sie derzeit buchstäblich um ihr Überleben. Während (Noch-)Agentur-Mitarbeiter Renaud Daele sich zumindest noch darüber freuen konnte, dass die Regierung der DG die Nachhaltigkeit nach wie vor als eines ihrer Hauptthemen betrachte, wurde Dosch in seinen Aussagen schon wesentlich deutlicher. So bleibe abzuwarten, ob dies mehr sei als eine politische

Absichtserklärung: »Nachhaltige Entwicklung ist essenziell wichtig! Das Budget der ANE ist mit 109 000 Euro schon lächerlich gering. Es nun noch einmal um 50 000 Euro auf die Hälfte zu reduzieren, ist nichts anderes als die Einleitung des endgültigen Begräbnisses der Organisation.«

Dass die Sparmaßnahmen der Regierung den Tätigkeitsbericht der Agentur nicht positiv beeinflussen werden, liegt auf der Hand. Zwei Drittel der

Arbeitsplätze gehen ab Mai 2005 verloren und mit ihnen sind gleichsam Projekte gefährdet: Der »ökologische Fußabdruck« wird wohl bald nicht mehr zu erkennen sein, der Dorfettbewerb musste zu den Ländliche Gilden umgesiedelt werden, auch »Regiomarché«, die übergeordnete Struktur für eine Regionalvermarktung in der Euregio Maas-Rhein, ist direkt betroffen: »Die ANE hat die gesamte Projektkoordination geleistet. Durch die Sparmaßnahmen gefährdet man mir nichts, dir nichts ein Projekt, das auch mit Interreg-Geldern finanziert wird. Dies wird auf politischer Ebene sicher noch thematisiert werden«, so Klaus Dosch weiter, dessen Stiftung ebenfalls bei Regiomarché mit am Tisch sitzt.

»Wir werden uns nun auf die Kommunikation des Begriffes der Nachhaltigkeit konzentrieren«, gibt sich Thomas Miessen weiter kämpferisch.

Für »nachhaltigen« Zündstoff in den anstehenden Gesprächen mit der Ministerin ist jedenfalls gesorgt.